

Schlüssel im römischen und germanischen Bereich entspricht¹⁴⁴). Alt ist auch der Gedanke — von Platon, Antisthenes, Aischines und den Stoikern vertreten, von Aristoteles bekämpft — der qualitativen Gleichheit der „Tugend“ von Mann und Frau. Nur einen quantitativen Unterschied ist Klemens bereit zuzugeben und damit die Überlegenheit des Mannes zu motivieren¹⁴⁵). Für das Verhältnis von Mann und Frau knüpft er an Genes. 2, 18 ff. an, wo Eva als Gehilfin Adams bezeichnet wird, und nicht an den Fluch Gottes nach dem Sündenfall: *sub viri potestate eris et ipse dominabitur tui* (Gen. 3, 16). Von einer der natürlichen Bestimmung der Frau für die Hausverwaltung entsprechenden natürlichen Begabung des Mannes hören wir nichts. Wir können nur daraus, daß Klemens Proverb. 13, 11: „Besitz, der rasch mit Unrecht gewonnen wird, nimmt ab“, an die „Hausverwalter“¹⁴⁶) gerichtet sein läßt, schließen, daß dem Manne, ganz im traditionellen Sinne (Xenophon, Pseudo-Aristoteles) der Erwerb des Besitzes zukam.

Klemens von Alexandrien ist also ein interessantes Beispiel für die Anknüpfung an die spätantike — besonders bei den Stoikern, aber auch bei einzelnen Neupythagoreern —, bereits in Zerfall begriffene Ökonomik. Nicht in ihrem Bestande konserviert durch die Klammer des peripatetischen Schemas der Moralphilosophie, werden ihre einzelnen Bestandteile frei zur Bereicherung anderer Topoi.

Einen ganz anderen Eindruck vermittelt die Hauslehre Augustins. *Quia igitur hominis domus initium sive particula debet esse civitatis, omne autem initium ad aliquem sui generis finem et omnis pars ad universi, cuius pars est, integritatem refertur, satis apparet esse consequens, ut ad pacem civicam pax domestica referatur, id est, ut ordinata imperandi oboediendique concordia cohabitantium referatur ad ordinatam imperandi oboediendique concordiam civium. Ita fit, ut ex lege civitatis praecepta sumere patrem familias oporteat, quibus domum suam sic regat, ut sit paci adcommoda civitatis*¹⁴⁷). Hier haben wir, wie bei Aristoteles, eine strenge Folge von Herrschaftsverhältnissen. An der Spitze steht der „Staat“; seine Gesetze sind — und damit geht er über Aristoteles hinaus — für das „Haus“ verbindlich. Auch die Be-

¹⁴⁴) Vgl. J. Grimm, Deutsche Rechtsalterthümer 1 (41899) 243 f. u. S. 617.

¹⁴⁵) Stromateis IV 62. 4 (BKV Clem. von Alex. 4 S. 47 f.): Darum sollen auch die Frauen ebenso wie die Männer Philosophie treiben, wenn auch die Männer ihnen überlegen sind und in allen Dingen den Vorrang einnehmen, außer wenn sie verweichlicht sind.

¹⁴⁶) Paidagogos III 91. 3 (BKV Clem. von Alex. 2 S. 214).

¹⁴⁷) De civitate dei XIX c. 16 (CCSL 48, 1955, 683).